

## JKI-Institut für Rebenzüchtung Geilweilerhof - neue Rebsorte Sirius



Abstammung: Bacchus x Villard blanc

Der Wein dieser Rebsorte ist neutral bis fruchtig und gelegentlich mit Riesling vergleichbar. Die Säure ist betont. Wegen ihrer Neigung zu hohen Erträgen ist vielfach eine Ertragsbegrenzung durch kulturtechnische Maßnahmen erforderlich, da sonst der Wein an Extrakt verliert und "kurz im Abgang" ist.

### Sortenbeschreibung

Die Resistenz gegenüber Plasmopara ist hoch. Auch gegenüber Oidium kann in der Regel auf Pflanzenschutzmaßnahmen verzichtet werden. Die Botrytisfestigkeit ist gut. Es werden keine Blattgallen gebildet; eine Pfropfung auf reblausresistente Unterlagen ist erforderlich. Der Austriebszeitpunkt ist mittel, der Wuchs aufrecht, die Geiztriebbildung ist gering. Die Laubwand ist recht offen, die Trauben gut erkennbar. Die Blühfestigkeit ist gut. Die Traube ist groß, hat große Beeren und ist im Vergleich zu Müller-Thurgau etwas stärker geschultert. Die Beerenreife liegt zwischen der des Müller-Thurgau und des Silvaner. Bisweilen wurde leichtes Auftreten von Stiellähme beobachtet. Die Holzreife ist gut, ebenso wie die Winterfrosthfestigkeit, die mit der des Rieslings zu vergleichen ist.

## Ertrag und Qualität

Durchschnittliche Leistungsdaten der Anbaueignungsprüfung

Sorte	Jahre	Ertrag in kg/ar (relativ)	Mostgewicht in °Oe (relativ)	Mostsäure in g/l (relativ)
MÜLLER- THURGAU	87 - 95 (42 Einzelergebnisse)	164 (100%)	71 (100%)	7,8 (100%)
SIRIUS		159 (97%)	67 (94%)	8,7 (112%)
RIESLING	86 - 95 (32 Einzelergebnisse)	103 (100%)	77 (100%)	11,1 (100%)
SIRIUS		122 (118%)	70 (91%)	8,8 (79%)

Der durchschnittliche Ertrag ist mit dem des Müller-Thurgau nahezu identisch, während das Mostgewicht im Mittel um 4 °Oe unter dem des Müller-Thurgau liegt. Die Säurewerte liegen um zirka 1 g/l über den Werten des Müller-Thurgau und um zirka 2 g/l unter den Werten des Rieslings. Die Sorte ist sehr ertragsstabil und durch geeignete Maßnahmen, zum Beispiel verringerten Anschnitt, gezielte Stickstoff-Düngung, kann eine Ertragsregulierung zu Gunsten eines höheren Mostgewichtes erzielt werden. Die Weine sind kräftig und haben ein angenehm fruchtiges Aroma.

## Anbauempfehlung

Trotz der guten Frostresistenz und der geringen Ansprüche an den Boden sind zur Erzielung höherer Mostgewichte bessere Weinbergslagen vorzuziehen. Der gute Wuchs erlaubt in der Regel die Auswahl schwächer wachsender Unterlagen, wie zum Beispiel SO 4. Der leichten Neigung zur Stiellähme sollte durch ausgeglichener Nährstoffversorgung entgegen gewirkt werden. Der Anschnitt sollte bei zirka 4 bis 6 Augen/qm liegen.

Zulassung für den allgemeinen Anbau in den Weinbaugebieten Hessens und Bayerns.

## Sortenentwicklung

- 1995 Erteilung des Sortenschutzes und Eintragung in die Sortenliste.
- Für den allgemeinen Anbau zugelassen (klassifiziert) in den Anbaugebieten von Bayern und Sachsen.